

# Umgang mit Straffälligen als Genfer Wahlkampfthema

Zwei Kandidaten für das Amt des Generalstaatsanwalts

Genf bestimmt am kommenden Sonntag einen neuen Generalstaatsanwalt. Favorit ist der bisherige Amtsinhaber, der Freisinnige Olivier Jornot.

Annegret Mathari, Genf

In Genf ist das Stimmvolk am Sonntag aufgerufen, einen neuen Generalstaatsanwalt für ein Mandat von sechs Jahren zu wählen. Gegen den bisherigen Amtsinhaber, Olivier Jornot, tritt der Anwalt Pierre Bayenet an, der Kandidat der Linksaussen-Parteien von «Ensemble à Gauche». Die Volkswahl der Justizbehörden ist eine Eigenheit des Kantons Genf. Eigentlich würden auch die Gerichte gewählt. Dort kommt es aber zu einer stillen Wahl, da es nicht mehr Kandidaten als Sitze gibt.

## Bürgerlicher Favorit

Der 44-jährige Jornot, der früher für die FDP im Kantonsparlament sass, gilt als Favorit, denn neben der FDP unterstützen ihn CVP, SVP und das rechtspopulistische Mouvement Citoyens Genevois. Er hatte das Amt 2012 von Daniel Zappelli übernommen, der vor allem wegen seiner Führung der Staatsanwaltschaft kritisiert worden war und vor Ende seines Mandats zurücktrat. Jornots Führungsqualitäten sind dagegen unbestritten.

Bayenet wird im Weiteren von den Jungsozialisten, den Gewerkschaften und einzelnen Vertretern der SP und der Grünen unterstützt. Diese beiden Regierungsparteien stellen sich aber hinter keinen der beiden Kandidaten. Bayenet werfen sie einen Mangel an Charisma und an Führungsqualitäten vor.

## Gegensätzliche Positionen

Jornot vertritt gegenüber Kriminellen eine harte Linie. Neben Drogendealern und Wiederholungstätern wirft die Staatsanwaltschaft unter ihm auch Strassenverkehrssünder rasch ins Gefängnis. Umstritten ist Jornots Politik, Sans-Papiers (Ausländer ohne Aufenthaltsrecht) hinter Gitter zu setzen. Er will damit die Kleinkriminalität bekämpfen. Dieses Vorgehen trug ihm von der Gegenseite den Vorwurf ein, die Armut zu kriminalisieren.

Für die massive Überbelegung des Gefängnisses Champ-Dollon fühlt sich Jornot nicht verantwortlich, wie er Westschweizer Zeitungen sagte. Er wende das Strafgesetz an, für die Gefängnisse sei er nicht zuständig. Das

Bundesgericht rügte kürzlich den Kanton Genf und bezeichnete die Haftbedingungen in Champ-Dollon als menschenrechtswidrig. Im Februar war es in dem Gefängnis zu Massenschlägereien gekommen. Und Ende März wurde ein Gefangener erhängt in seiner Zelle vorgefunden. Am Donnerstag streikten die Aufseher des Gefängnisses während zweier Stunden aus Protest gegen die ihrer Meinung nach unhaltbaren Zustände und Arbeitsbedingungen. In Champ-Dollon sitzen seit langem mehr als 800 Personen ein, grösstenteils Untersuchungsgefangene, obwohl die Anstalt nur über 387 Plätze verfügt.

Das Bundesgericht verurteilte kürzlich zudem Jornots restriktive Politik beim Zulassen eines unentgeltlichen



Olivier Jornot

Pierre Bayenet

Kandidat der Bürgerlichen Kandidat linker Parteien

Rechtsbeistands für mittellose Opfer von Straftaten seitens der Polizei. Für das Bundesgericht war das in der Verfassung verankerte Prinzip der Gleichbehandlung verletzt. Gewonnen hatte den Prozess damit Bayenet.

## Für Bewährung statt Haft

Der 37-jährige Bayenet steht für einen völlig anderen Ansatz als Jornots Politik der Inhaftierung. So will er vermehrt auf Bewährungs- statt auf Haftstrafen setzen sowie auf die Resozialisierung von Straftätern. Nach seiner Meinung führt die gegenwärtige Politik der Staatsanwaltschaft, viele kurze Freiheitsstrafen zu verhängen, in eine Sackgasse. Der Anwalt will die Justiz zudem transparenter gestalten und Jornots Richtlinie aufheben, welche die Inhaftierung von Sans-Papiers ermöglicht. Zudem will Bayenet sich verstärkt auf die grossen Drogenetze statt auf Kleindealer konzentrieren. Sein anti-repressives Plädoyer fällt in Genf aus dem Rahmen, wo das Thema Unsicherheit seit Jahren im Zentrum von Wahlkampagnen steht. Bayenet hofft, mit seiner Kandidatur zur Förderung von neuen Ideen beizutragen, wie er der Tageszeitung «Le Courrier» sagte. Gegenüber dem «aktuellen Desaster» zu schweigen, sei jedoch unhaltbar.